

Pressemitteilung – Eröffnung Sozialwerk Bethesda Bilfingen

Mitten in Bilfingen. Mitten im Leben.

Mit der feierlichen Eröffnung der neuen Pflegeeinrichtung im Herzen von Kämpfelbach-Bilfingen setzt das Sozialwerk Bethesda einen weiteren wichtigen Meilenstein für die pflegerische Versorgung in der Region.

Hausleiter Benedikt Förster und sein Team bieten ab sofort 45 vollstationäre Pflegeplätze, 10 Tagespflegeplätze, 8 betreute Wohnungen sowie einen ambulanten Pflegeberatungspunkt an. Er betonte, dass im Mittelpunkt ein Zuhause für Menschen steht – geprägt von persönlicher Zuwendung, Wertschätzung und Teilhabe am Gemeindeleben.

Vorstandsvorsitzender Peter Mayer erinnerte in seiner Ansprache an den langen Weg bis zu diesem Tag. Bereits 2018 entstand die Idee, hier ein weiteres Pflegehaus zu schaffen. Trotz der Bauverzögerungen infolge von Kostensteigerungen und Zinsanhebungen konnte das Projekt durch die Finanzierung der Volksbank sowie durch ein KfW-Darlehen erfolgreich realisiert werden.

„Es war ein anspruchsvoller Weg – doch heute sehen wir, dass es richtig war, ihn gemeinsam zu gehen“, erklärte Peter Mayer sichtlich bewegt. Er nutzte den Moment für einen eindringlichen Appell: Die aktuellen gesetzlichen Vorgaben für Pflegeeinrichtungen sind inzwischen so umfangreich, dass neue Häuser nicht mehr finanzierbar sind. Die Eigenanteile für Pflegebedürftige steigen stetig. „So können wir nicht weitermachen. Es ist erforderlich, realistische Standards festzulegen, um die Bezahlbarkeit der Pflege zu gewährleisten“, betonte er.

Auch die Rolle der Mitarbeitenden wurde hervorgehoben – ebenso wie die erhebliche Herausforderung, ausreichend Pflegekräfte zu gewinnen. Internationale Fachkräfte gelten mittlerweile als unverzichtbar.

Vorstandsvorsitzender Peter Mayer und der stellvertretende Vorsitzende Thorsten Graumann richteten ihren Dank an alle, die das Projekt getragen haben – Planer, Firmen, das interne Team und die Mitglieder des Sozialwerks. Mit aufrichtiger Dankbarkeit übermittelten sie dem neuen Hausleiter sowie seinem Team den Wunsch nach „einer glücklichen Hand und Gottes Segen“ für die bevorstehenden Jahre.

Die neue Einrichtung steht nun bereit: als Ort, an dem Individualität, Respekt und Menschlichkeit jeden Tag im Mittelpunkt stehen.



Architekt Joachim Theilmann, Vorstandsvorsitzender Peter Mayer, Hausleiter Benedikt Förster, Bürgermeister Thomas Maag und stellvertretender Vorsitzender Thorsten Graumann (von links).

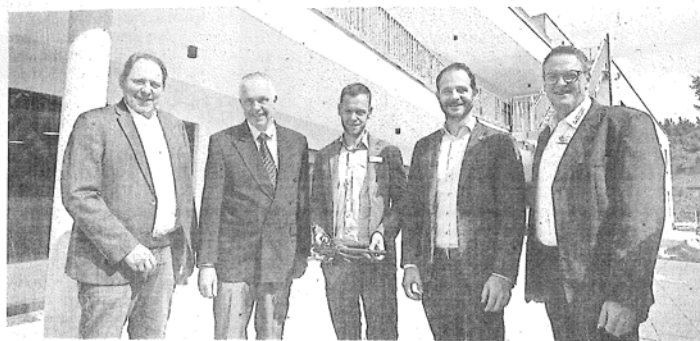
Die Beatles schiefen hier – jetzt tun es Senioren

■ Neues Pflegeheim in Biflingen. Lokaler Träger will keine neuen Heime bauen, falls sich nichts ändert.

NICO ROLLER | KÄMPFELBACH

Durch die großen Fenster fällt viel Licht in den Raum, in dem die Gäste sitzen. Dunkle Ecken soll es nicht geben, dafür zahlreiche Blickachsen ins Freie. Offen und modern präsentiert sich das neue Gebäude, das seit kurzem die Biflinger Ortsmitte prägt. Wo einst der Kämpfelbacher Hof gestanden hatte, ist in den vergangenen Jahren ein neues Seniorenheim in die Höhe gewachsen: mit 45 Pflegeplätzen, betreutem Wohnen, Tagespflege und einem Beratungspunkt für ambulante Pflege.

Getragen vom Sozialwerk Bethesda, soll es den Menschen in den Mittelpunkt rücken. „Aus Ideen, vielen Plänen und gemeinsamer Arbeit ist schlussendlich Wirklichkeit geworden“, sagt Thorsten Graumann bei der feierlichen Einweihung vor zahlreichen Gästen. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende spricht von einem Ort, an dem Individualität, Respekt und Menschlichkeit jeden Tag spürbar sein sollen. Es ist die



Architekt Joachim Theilmann, Vorstandsvorsitzender Peter Mayer, Hausleiter Benedikt Förster, Bürgermeister Thomas Maag und Vorstandsmittglied Thorsten Graumann (von links) freuen sich über die Eröffnung des neuen Seniorenheims. FOTO: NICO ROLLER

achte Pflegeeinrichtung des in Neulingen beheimateten, in der Region verwurzelten sozialen Trägers – und laut Peter Mayer auch die letzte ihrer Art, falls sich die Rahmenbedingungen nicht grundlegend ändern. Aus Sicht des Vorstandsvorsitzenden haben die regulatorischen Anforderungen inzwischen einen Umfang angenommen, der eine finanzierbare pflegerische Versorgung künftig unmöglich macht. Mayer sieht die Politik in der Pflicht, die Vorgaben

zu überarbeiten. Für ihn steht fest: „So können wir nicht weitermachen.“

Der Vorstandsvorsitzende freut sich, dass das Haus in Biflingen „nun endlich vollendet“ ist und eine Pflege „mit Herz und Verstand“ ermöglicht. Denn nicht nur er weiß, dass es bis dahin ein langer, nicht immer leichter Weg war: Architekt Joachim Theilmann erinnert sich, dass es in einer Projektgruppe der Gemeinde Kämpfelbach schon 2017 erste Überle-

gungen gegeben hatte, auf dem Areal des ehemaligen Hotels Langer ein Seniorenheim zu realisieren. Wo den Annalen zufolge einst sogar die Beatles übernachtet haben, sollte etwas Neues entstehen. Nachdem sich der Gemeinderat im Auswahlverfahren 2018 für Bethesda entschieden hatte und der Bauantrag eingereicht war, begannen 2022 die Bauarbeiten. Doch der Ukraine-Krieg brachte explosive Kosten- und Zinssteigerungen, die Bethesda zu einer

Unterbrechung zwangen. Theilmann weiß, dass sich der soziale Träger „entschlossen gegen die Krise gestemmt“ und im Herbst 2024 „unter Hochdruck“ mit dem Hochbau begonnen hat. Ohne Unfälle ist seither ein Gebäude mit 4.000 Quadratmetern Nutzfläche, drei Wohnbereichen und einem zurückgesetzten Staffelgeschoss für das betreute Wohnen entstanden.

Für Bürgermeister Thomas Maag ist das Seniorenheim „mehr als ein gelungenes Bauprojekt“. Er wünscht sich, dass ein offenes Haus entsteht, ein Ort der Zuwendung und der Gemeinschaft, an dem der Mensch etwas zählt. Inzwischen spricht er humorvoll über die Zeit, in der sich die Baugrube mit Wasser gefüllt hat und eine „neue Sehenswürdigkeit“ entstand: „der Biflinger See“, den Maag bei der Einweihungsfeier mit dem Teich Bethesda aus dem Johannes-Evangelium in Verbindung bringt: einem Ort, an dem Kranke geheilt werden konnten.

„Auf diesen Moment haben viele lange hingearbeitet“, sagt Benedikt Förster, der in Biflingen die Hausleitung übernehmen wird und weiß, dass es mehr als ein schönes Zimmer braucht, um sich zu Hause zu fühlen.